

Rückert, Friedrich: 14. (1836)

1 Im Kampf ist Welt und Ich, und nur in Gott ist Frieden,
2 Weil Welt und Ich in Gott nicht weiter sind geschieden.

3 Den Acker friedigst du von außen ein vorm Wild,
4 Doch unbefriedet bleibt im Innern dein Gefild.

5 Nicht durch Befriedigung befriedigst du die Triebe;
6 Zufriedenheit gibt nur die Friedlichkeit der Liebe.

7 Ihr habet oft den Witz misbraucht zu Krieg und Hader;
8 Doch seht, es hat der Witz auch eine Friedensader.

(Textopus: 14.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/7734>)